

Bisher haben wir folgende Flyer veröffentlicht:

- Quarantäne von Schildkröten
- Mykoplasmen bei Schildkröten
- Haltung, europäischer Landschildkröten
- Hibernation/Ästivation von Wasser- und Sumpfschildkröten
- Freiwilliger Verkaufsverzicht von Europäischen Landschildkröten während der Wintermonate.
- Schildkröten-Auffangstationen und ihre Arbeit
- Was ist eigentlich eine Schildkröte?

Für die Inhalte der Themen-Flyer sind die jeweiligen Autoren zuständig.
Haben Sie auch ein Thema, über das Sie informieren wollen? Dann melden Sie sich bei uns.

Alle Flyer können über das Kontaktformular der Homepage bestellt werden:
www.ig-schildkroetenschutz.net

Eines unserer Ziele ist der aktive Schutz aller Schildkröten. Daher möchten wir in erster Linie folgende Projekte unterstützen:

- Schutz und Erhalt von Schildkröten in Ihrem natürlichen Umfeld
- Zucht bedrohter Schildkrötenarten zur Arterhaltung
- Stärkung des Angebots an Nachzuchten aus Deutschland, um Importe aus Zuchtfarmen zu verhindern



**Interessengemeinschaft
Schildkrötenschutz & Nachzucht e.V.**

Ralf Czybulinski, 1. Vorsitzender
Vossundern 35,
46244 Bottrop, Deutschland

Postanschrift:

IGSN – Interessengemeinschaft Schildkrötenschutz
und Nachzucht e.V.
Postfach 20 04 14,
46225 Bottrop,
Deutschland

Mail: kontakt@ig-schildkroetenschutz.net

Homepage: www.ig-schildkroetenschutz.net

Wenn Sie uns unterstützen möchten, freuen wir uns über jedes neue Mitglied. Sie können uns ebenso gerne eine Spende zukommen lassen.

**Interessengemeinschaft Schildkrötenschutz
und Nachzucht e.V.**

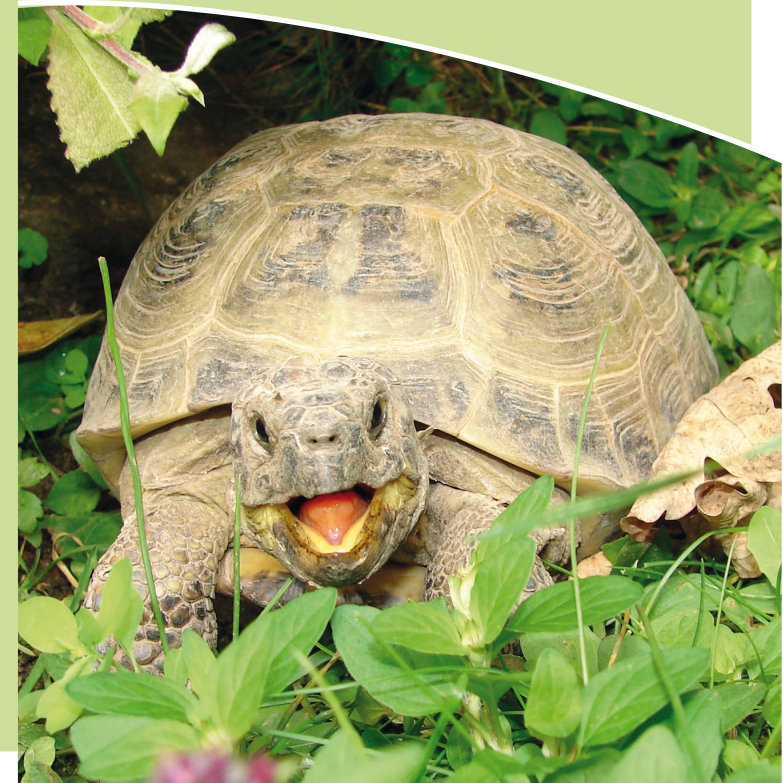
Bankinstitut: Volksbank Franken
IBAN: DE45 6746 1424 0012 3676 00
BIC: GE-NODE61BUC

Text: Ralf Czybulinski, 1. Vorsitzender der IGSN e.V.
Bilder: Ralf Czybulinski, Ude Fass, Thorsten Geier
(www.schildkroetenfreund.de)



**Interessengemeinschaft
Schildkrötenschutz & Nachzucht e.V.**

Herpes bei Schildkröten



Herpes bei Schildkröten- eine nicht zu unterschätzende Gefahr

Bei einer Herpesinfektion handelt es sich um eine Viruserkrankung. Die Krankheit ist auch unter den Begriffen Mundfäule, Maulseuche, Herpesvirose oder Stomatitis-Rhinitis-Komplex bekannt.

Eine Erstbeschreibung erfolgte bereits 1976. Dennoch konnte sich das Herpesvirus im Laufe der Jahre immer weiter verbreiten.

Zu den typischen Symptomen zählen:

- Nasen- und Augenausfluss
- Lethargie und Futterverweigerung
- Nekrotische Beläge und Atemnot
- Ödeme an Kopf, Hals und Unterkiefer
- Bewegungsstörungen und Kopfschiefstand
- plötzlicher Tod

Man unterscheidet lt. McArthur et al. (2002) zwischen einer akuten, chronischen und latenten Verlaufsform.

Quelle: McArthur, S., S. BIAhAk, P. Koelle et al. (2012):
Chelonian herpesvirus. – J Herpetol Med Surg 12: 14–19



Welche Schildkröten betrifft es?

Während Steppenschildkröten bzw. Vierzehenschildkröten (*Agrionemys horsfieldii*) und Maurische Landschildkröten (*Testudo graeca*) augenscheinlich gut mit dem Virus leben können, liegt die plötzliche Sterblichkeitsrate bei Ansteckung bei Griechischen Landschildkröten (*Testudo hermanni*) deutlich höher.

Auch Köhlerschildkröten (*Chelonoidis carbonarius*), Pantherschildkröten (*Stigmochelys pardalis*) und Spornschildkröten (*Centrochelys sulcata*) sowie viele weitere Arten sind betroffen. Grundsätzlich gilt: Jede Schildkrötenart kann Träger des Herpesvirus sein. Es gibt unterschiedliche Virenstämme.

Eines vorweg: Schildkröten-Herpes ist nicht auf den Menschen übertragbar. Typisch für Herpesviren ist, dass sie eine latente Phase haben. Das bedeutet, dass sie im Tier nicht aktiv werden, und somit teilweise auch nicht nachweisbar sind. Der Körper der Schildkröte versucht durch die Bildung von Antikörpern gegen das Virus vorzugehen. Diese Antikörper sind im Blut nachweisbar.

Weitere Informationen über den Verein,
aktuelle Termine und Veranstaltungen:
www.ig-schildkroetenschutz.net

Was können Schildkrötenhalter tun?

Eine sorgfältige, gewissenhafte und bis zu 1 Jahr andauernde Quarantäne bei neuen Tieren verhindert eine Ansteckung! Übertragen wird das Virus durch die Aufnahme von Körperabsonderungen (Speichel, Tränen, Blut, Urin, Sperma und Kot).

Tiere sollten zuerst von einem reptilienerfahrenen Tierarzt gründlich untersucht werden. Ein mehrmaliger Bluttest und ggf. ein Rachenabstrich sollte vorgenommen werden. Der weitere Verlauf der Quarantäne ist mit dem Tierarzt zu besprechen, bevor Schildkröten vergesellschaftet werden.

Herpes ist leider weiter verbreitet, als oftmals angenommen wird. Nur durch konsequente Aufklärung kann verhindert werden, dass es zu einer weiteren Ausweitung des Problems kommt. Eine Heilung ist derzeit nicht möglich.

Übrigens: Auch positiv auf Herpes getestete Schildkröten können völlig gesund sein und unauffällig wirken. Gerade deswegen sind Herpestest so wichtig. Leider sind bereits komplette Schildkrötenbestände verstorben, nachdem nur ein neues Tier in die vorhandene Gruppe gesetzt wurde.

